



→ Fraktion im Rat der Stadt Schmalleberg

**Absender:** → UWG - Fraktion

*Per Mail an  
Stadtverwaltung Schmalleberg  
Zu Hd. Herrn Bürgermeister Bernhard Halbe  
Postfach 1140*

**57376 SCHMALLEBERG**

**Die Ergebnisse der Ratssitzung vom 11. Dez. wurden in ROT ergänzt.**

**Datum:** 04. 12. 2008

**Betreff:** Haushalt 2009  
Hier: Anträge der UWG-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Halbe,

für den Haushalt 2009 und weitere Haushaltsjahre bitten wir folgende Anträge zu berücksichtigen:

### **1. Sanierung der Schulen**

Das Schulzentrum Schmalleberg ist in den 70er Jahren gebaut worden. Seit dieser Zeit sind zwar einige Investitionen getätigt worden, die aber bei weitem nicht ausreichend sind. Die katastrophalen Zustände auf den Toilettenanlagen am Gymnasium, Hauptschule, und besonders Grundschule Fleckenberg müssen kurzfristig beseitigt werden. Eine Verschiebung ins Jahr 2010 ist nicht sinnvoll.

*Ergebnis: Der Kämmerer erläutert, dass insgesamt 160.000 Euro mehr eingestellt worden sind. Auch die Toilette der Grundschule Fleckenberg wird erneuert.*

### **2. Aufbau eines Notrufsystems**

Aufbau und Betrieb mit einem sachkundigem Partner zur Ortung in Not geratener Personen und gleichbedeutend als Hilferufe für ältere und bedürftige Bürgerinnen und Bürger sowie Gästen Tourismus). Kosten ca. 10.000 Euro.

**Alternative 1:** Gegen einen Unkostenbeitrag werden Notrufgeräte an bedürftige Bürger/innen vermietet. Damit in einem Notfall Soforthilfe möglich ist.

**Alternative 2:** Ebenfalls gegen Gebühr kann ein Gastwirt seinen wandernden Gäste ein Notrufgerät zur Verfügung stellen. Falls dann etwas passiert wird dazu das Gerät eingesetzt. Diese Touristikleistung wäre zumindest im Sauerland einmalig und der Gast wird sicherer durch unsere Wälder laufen.

**(Anschubfinanzierung 10.000 Euro)**

*Ergebnis: Abgelehnt*

### 3. Begrüßungsgeld für Neugeborene

Für jedes geborene Kind, dessen Eltern mit Erstwohnsitz im Stadtgebiet wohnen, soll ein Begrüßungsgeld in Höhe von 300 Euro als Starthilfe für die Eltern gezahlt werden. Die Überreichung dieses Geschenkes sollte mit einem persönlichen Besuch einhergehen.

*Ergebnis: Von CDU und SPD abgelehnt: Herr Poggel wörtlich: „Es gibt Sinnvolleres“ und Herr Pröpper: „Das Begrüßungsgeld ist der falsche Weg“.*

*Hinweis: Auch eine Lösung per Gutschein oder ein geringeres Begrüßungsgeld (100 Euro pro Kind) wurde abgelehnt. Man sieht auch keinen Grund, junge Familien zuhause aufzusuchen, und von Seiten der Stadt aus zu informieren und mit einem „kleinen Geschenk“ – ganz gleich wie es nun aussieht – für die Geburt eines Kindes zu beglückwünschen.*

### 4. Nutzungs- oder Sanierungskonzept für das alte Feuerwehrgerätehauses am Paul-Falke-Platzes entwickeln

Es sollte ein Nutzungs- oder Sanierungskonzept entwickelt werden, wobei die Vereine, die bisher diese Gebäude nutzen, mit einbezogen werden sollten, z. B für die Stadtkapelle, TV Schmallenberg, Schießsportgruppe, usw. Auch (wie schon erwähnt) sollten wir ein Internetcafe oder ähnliches mit integrieren.

**(Kosten ca. 15.000)**

*Ergebnis: Es sind 10.000 Euro eingesetzt, ein Konzept sollte entwickelt werden.*

### 5. Wärmedämmung aller städtischen Gebäude planen – Mittel erhöhen (Vorschläge vom Gebäudemanagement)

Es sollte mal errechnet werden wie hoch die Heizkosten aller städtischen Gebäude sind. Es geht sicher in die Hunderttausende. Und - was wird zur Wärmedämmung und Kostenersparnis getan? In jedem Haushaltsjahr sollte ein größeres Gebäude energetisch saniert werden.

**Positiver Nebeneffekt: Einheimische Firmen bekommen mehr Aufträge**

**(Den Kostenansatz um ca. 50.000 erhöhen)**

*Ergebnis: Nach Aussage der Stadt stehen genügend Mittel im Gebäudemanagement zur Verfügung. Konkret wurden jedoch nur kleine geplante Maßnahmen ohne großen Finanzmitteleinsatz genannt. Das ist nach Meinung der UWG viel zu wenig.*

### 6. Förderung und Einsatz erneuerbarer Energien (in Ergänzung zur „Klimakommune“)

Die UWG fordert, im Jahre 2009 erste Untersuchungen einzuleiten um z. B. für die Realschule Bad Fredeburg und das SauerlandBad mit alternativen Energien wie z. B. mit Erdwärme zu beheizen.

**(Haushaltssperrvermerk von 60.000 aufheben, d.h. das 100.000 Euro hier investiert werden, unabhängig vom Ausgang des Entscheids zur Klimakommune)**

*Ergebnis: Hier kann jetzt bis zu 100.000 Euro investiert werden.*

### 7. Straßenbaumaßnahmen:

Weitere Kreisverkehre planen lassen oder mit veranlassen, denn auch das ist Klimaschutz:

- a) Kreuzung Sauerlandbad/ Schulzentrum B 511 Bad Fredeburg. Der Kreisverkehr soll wohl nicht genehmigungsfähig sein. Wir fordern dann eine sofortige Verbesserung der Straßenquerung mit einem verkehrsberuhigten Ausbau. Lange genug redet man schon darüber den Zuweg zum Radweg und dem Bikeplatz zu verbessern.

*Ergebnis: Wird voraussichtlich durch StraßenNRW zum Kreisverkehr umgebaut. Die Untersuchungen laufen.*

- b) Kreuzung Fleckenberger Str./B236 Schmallenberg

- c) In Verbindung mit dem neuen Kreisverkehr (Bahnhofstr./Wormbacher Str.) sollte der Umbau der West- und Oststr. in Schmallenberg zu Einbahnstraßen geprüft werden.

*Ergebnis: Dazu ist keine Stellungnahme erfolgt*

- d) Ausbau der Innenstädte altersgerecht und behindertengerecht (gilt allgemein und sollte bei allen Baumaßnahmen berücksichtigt werden. Leider wird dies im Stadtgebiet Schmallenberg nur bedingt berücksichtigt.

*Ergebnis: Hierzu wird z. Zt. eine Diplomarbeit erstellt. Sie ist im Sommer 2009 verfügbar. Finanzmittel*

*sollten dann erst 2010 eingesetzt werden*

### **8. Errichtung von öffentlichen Toilettenanlagen**

Schmalleberg möchte eine Touristikkommune sein. Dazu gehört unabdingbar aber auch, dass die nötige Infrastruktur und Service für die Gäste geschaffen wird. Wir fordern für 2009 den Bau von öffentlichen Toiletten in den Kerngebieten von Schmalleberg und Bad Fredeburg.

Um kurzfristig Abhilfe zu schaffen ist die Ausschilderung einer öffentlichen Toilette in Schmalleberg und Bad Fredeburg dringend nötig. Dies könnte in Absprache mit einer Gaststätte geschehen.

**(Kosten für die Toilettenanlagen ca. 15.000 Euro)**

*Ergebnis: Der Neubau von Toiletten wird abgelehnt. Herr Poggel sieht in Bad Fredeburg keinen Bedarf. Die Beschilderung soll jedoch verbessert werden. In Schmalleberg stände eine Lösung kurz bevor, die kein Geld benötigen würde.*

*Hinweis: Welche Lösung das ist wurde nicht verraten!*

*Inzwischen ist ein Presseartikel in der WP erschienen: Man will „Nette Toiletten“ einführen. Das kennt man auch von anderen Städten, und hofft, dass sich viele Gaststätten beteiligen.*

### **9. Kunstwerk von Karl Siebert am Schützenplatz Schmalleberg sanieren**

Eine Sanierung des Kunstwerkes „Schmalleberger Hammer“ ist dringend erforderlich. Wir fordern dies in Abstimmung mit dem Künstler zu veranlassen.

**(Kosten ca. 3.000 Euro)**

*Ergebnis: Es wurde darüber kontrovers diskutiert und an den Bezirksausschuss verwiesen.*

### **10. Weitere Verschönerung Paul-Falke-Platz (Kunstwerk)**

Wir fordern die Umsetzung der von uns im Bezirksausschuss Schmalleberg geforderten Maßnahmen in 2009. Die Haushaltsmittel sind dazu vorhanden.

*Ergebnis: Im Rahmen der Umsetzung zur Verbesserung des Umfeldes zum Paul-Falke-Platz wird dies geprüft.*

### **11. Anlegen von Mitfahrerparkplätzen und Wohnmobilstellplätzen**

Wir fordern die Anlegung und Beschilderung eines Wohnmobilstellplatzes in der Nähe des Freibades Schmalleberg und die Herstellung aller erforderlichen Anschlüsse für Strom, Wasser und Entsorgung. Für den Platz in Bad Fredeburg fehlt noch die Beschilderung.

Es sollte auch eine Anschluss- bzw. Versorgungsmöglichkeit im Bereich der Kläranlage zu geprüft werden.

*Ergebnis: Am alten Bahnhof in Schmalleberg ist ein großer Parkplatz entstanden, der auch als Mitfahrerparkplatz genutzt werden kann. Außerdem können Busse und Wohnmobile parken. Eine Versorgung der Wohnmobile ist jedoch nicht möglich. Dieser Parkplatz soll jetzt durch Schilder ausgewiesen werden.*

**Folgende Anträge aus der Haushaltsplanung der UWG für 2008 halten wir unverändert wichtig:**

### **12. Anstellung eines Sozialarbeiters für die Schulen der Stadt Schmalleberg**

**Inzwischen fördert das Land NRW die Arbeit eines Sozialarbeiters.**

Die UWG hält es für dringend erforderlich für die Schulen der Stadt Schmalleberg einen Schulsozialarbeiter einzustellen. Hierzu sollten die benötigten Mittel, die die Schulministerin für ihr Programm „Qualitätsoffensive Hauptschule“ zur Verfügung stellt, in Anspruch genommen werden.

*(Kosten werden nach unseren Informationen vom Land getragen)*

*Ergebnis: Abgelehnt*

*Eine Notwendigkeit würde nicht gesehen, für diese Aufgaben seien u. a. die Lehrer zuständig. Außerdem müsste ein Bedarf von den Schulen selbst kommen. Unter Umständen wäre es mal ein Thema, dass im Fachausschuss (Schule, Sport, Soziales..) behandelt werden könnte.*

### **13. Bolz- und Spielplatz für Schmalleberg**

Durch den Wegfall des Geländes Sportplatz Schmalleberg und durch die Einzäunung des Sportplatzes am Schulzentrum sind zwei wichtige Spiel- und Bewegungsflächen in der Unterstadt Schmalleberg der Allgemeinheit und der Jugend entfallen. Die UWG beantragt den Bau eines Bolz- und Spielplatzes in der Unterstadt Schmalleberg, Nähe Lake/Sportplatz

**(Kosten ca. 5.000 Euro zusätzlich vorsehen)**

*Ergebnis: Es wurde in der Diskussion erkannt, dass es ein Thema für den Bezirksausschuss ist. Dieser*

*wird sich damit beschäftigen.*

#### **14. Behindertenaufzug für SauerlandBad**

Sollte eigentlich schon beim Bau berücksichtigt werden, ist aber immer noch nicht realisiert. Die Umsetzung wäre beim jetzigen Bau der Rutsche sinnvoll.

**(Kosten von ca. 5.000 Euro)**

*Ergebnis: Herr Poggel hält es nicht für erforderlich und sieht keinen Grund etwas zu tun. Das sagte er in der Ratssitzung: "Einen Behindertenaufzug brauchen wir nicht im Bad, wenn Behinderte da hinein wollen sollen sie sich doch reinheben lassen".*

*Herr Broeske, UWG fragte nach, ob er diese Bemerkung an den Behindertenvertreter des HSK weitergeben darf, und die BSF mahnte ebenfalls an, dass doch ein Behindertenaufzug, auch eine Chance für das SauerlandBad wäre.*

*Erst danach war Herr Poggel verständnisvoller. Man will nun mit der Behindertengruppe ins Gespräch gehen. Die Finanzmittel wären vorhanden, so sagte es Bürgermeister Bernhard Halbe, nachdem Herbert Berls (UWG) noch einmal nachgefragt hatte.*

Mit freundlichen Grüßen



*(Herbert Berls, Fraktionsvorsitzender)*